STECKBRIEF ZUM MODUL

Diagnosegespräche führen: Addition & Subtraktion

Veranstaltungsreihe: **Förderorientierte Diagnostik im Mathematikunterricht**

GRUNDIDEE DES MODULS	Im vorausgegangenen Modul 2 haben die Lehrkräfte die Bedeutung der Darstellungsvernetzung kennengelernt und im Sinne einer diagnosegeleiteten Förderung die Ergebnisse ihrer Standortbestimmungen (SOB) ausgewertet und für Förderplanungen mit Hilfe der FÖDIMA-Kartei genutzt. Im Modul 3 wird mit dem Diagnosegespräch ein weiteres Diagnoseinstrument vorgestellt. Dabei wird die besondere Bedeutung des Verhaltens der Lehrkraft herausgestellt. Der Fokus liegt auf der Diagnose und Förderung bei der Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 20. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen die Thematik und ermöglichen den Teilnehmenden praxisnahe Reflexionen. Auf Basis der selbst im Unterricht erprobten Standortbestimmungen planen die TN den Einsatz einer diagnostischen Basisaufgabe für ein Gespräch im Klassenverband oder mit einzelnen Kindern.
KERNBOTSCHAFTEN	• Mein Gesprächsverhalten beeinflusst die Reaktionen von Kindern in diagnostischen Gesprächen. • Um diagnostische Gespräche flexibel und ertragreich einsetzen zu können, muss ich mir die Lernpfade für die Inhalte bewusst machen. • Ich bereite die unterrichtsintegrierte Diagnostik gezielt vor. Dabei kann mir die FÖDIMA-Kartei helfen.
HINTERGRUND	Die Methode des diagnostischen Gesprächs kann da weiterhelfen, wo schriftliche Dokumente und Handlungsbeobachtungen nicht ausreichend Aufschluss über dahinterliegende Denkprozesse geben. Will man in einem Diagnosegespräch etwas über Denkwege der Kinder herausfinden, muss man berücksichtigen, dass jede eigene Handlung das Handeln der Kinder beeinflusst. Sich das eigene Interviewverhalten bewusst zu machen ist daher essenziell: Zurückhaltung und Geduld sind hier sehr wichtig, um dem Kind den Raum zu geben, seinen Gedankengängen – ohne jede Rückmeldung und Bewertung – ungestört nachzugehen. Alle Lösungsansätze sollten kompetenzorientiert in den Blick genommen werden, somit können weitere Lernschritte auf bereits positiven Lernerfahrungen aufbauen. Ziel eines Diagnosegesprächs ist es, bestimmte Vorgehensweisen oder (Fehl-)Vorstellungen zu hinterfragen und zu verstehen, um daran individuelle Fördermaßnahmen anschließen zu können. Im diagnostischen Gespräch werden den Kindern Aufgaben und Material zur Verfügung gestellt und sie werden durch behutsames Nachfragen dazu angeregt, die Aufgaben zu bearbeiten und dabei ihre Denkprozesse offenzulegen. Sowohl die Materialhandlungen als auch die sprachlichen Äußerungen geben dabei Aufschluss über kognitive Prozesse. Für die Vorbereitung solcher Gespräche ist es wichtig, sich die Lernpfade für die Inhalte bewusst zu machen. So können die Gespräche flexibel geführt und ertragreich eingesetzt werden.
ABLAUF UND KERNAKTIVITÄTEN	• *Aktivität:* Reflexion der Förderung der Zahlvorstellungen • Erarbeitung: Diagnosegespräche führen • *Aktivität:* Gesprächsverhalten reflektieren • Exkurs: Diagnose und Förderung bei der Addition und Subtraktion • Input: Einsatz diagnostischer Basisaufgaben im Unterricht • *Aktivität:* Planung einer diagnostischen Basisaufgabe zum Einsatz in der Praxis
VERFÜGBARES MATERIAL	**Präsentation** (Modul 3) **Steckbrief** (Modul 3) **Material für Arbeitsphasen** (Modul 3) **Material für die Praxiserprobung** (Modul 3) **Kartei und Handreichung** (zu finden unter https://pikas.dzlm.de/node/2558) **Außerdem notwendig**: Präsentations- und Moderationsmaterialien

Diagnosegespräche führen: Addition & Subtraktion

Veranstaltungsreihe: **Förderorientierte Diagnostik im Mathematikunterricht**

QUELLE UND NUTZUNGSRECHTE

*Dieses Material wurde vom FÖDIMA-Team in Kooperation mit PIKAS für das Deutsche Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM) konzipiert und kann unter der **Creative Commons Lizenz BY-SA: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International** weiterverwendet werden. Das bedeutet:*

- *Alle Folien und Materialien (z. B. auch einzelne Folie oder Ausschnitte/Abbildungen) können zum Zweck der Aus- und Fortbildung unter der Bedingung heruntergeladen, verändert und genutzt werden, dass alle Quellenangaben erhalten bleiben, FÖDIMA als Urheber genannt und das neu entstandene Material unter der oben genannten Lizenz weitergegeben wird.*
- *Von der Weitergabe ausgenommen sind Fotos, die erkennbar reale Personen zeigen.*
- *Bildnachweise und Zitatquellen finden sich auf den jeweiligen Folien bzw. in den Zusatzmaterialien.*

Verwenden Sie:

- *…den gesamten Foliensatz, verweisen Sie entweder zu Beginn oder am Ende des Foliensatzes mit einer Folie auf die entsprechende PIKAS-Seite, von der der Foliensatz entnommen wurde („Quelle: https://pikas.dzlm.de/node/2549“)*
- *… nur Einzelfolien aus dem Foliensatz, setzen Sie den Verweis auf jede der entnommenen Folien (z. B. unten an den Folienrand „Quelle: https://pikas.dzlm.de/node/2549“).*
- *…nur Teile einer Folie, setzen Sie den Verweis auf der neu erstellten Folie unter den entnommenen Teil der Originalfolie (z. B. unter ein Bild/einen Absatz „Quelle: https://pikas.dzlm.de/node/2549“).*

LITERATURBEZUG

FÖDIMA-Team (2024). Diagnostizieren und Fördern im mathematischen Anfangsunterricht. Hintergrundwissen, Diagnose- und Förderanregungen Arithmetik Klasse 1 und 2.

Häsel-Weide, U., Nührenbörger, M., Moser Opitz, E., & Wittich, C. (2013). Ablösung vom zählenden Rechnen. Klett Kallmeyer.

KIRA. Diagnostische Gespräche. https://kira.dzlm.de/node/88

PIKAS-Team (2020). *Rechenschwierigkeiten vermeiden. Hintergrundwissen und Unterrichtsanregungen für die Schuleingangsphase*. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). https://pikas.dzlm.de/node/1219

Selter, C. & Spiegel, H. (1997). *Wie Kinder rechnen*. Stuttgart u.a.: Klett.

Sundermann, B., & Selter, C. (2021). Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht. Cornelsen Scriptor.

Wartha, S., & Schulz, A. (2011). Rechenproblemen vorbeugen. Cornelsen Scriptor.

Benutztes Material

Viele Aufgabenbeispiele sowie die Videos wurden vom FÖDIMA-Team in Kooperation mit der Fachoffensive Mathematik erstellt.